

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet



Bildungskonzept der Aichacher Museen

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet



Bildungskonzept der Aichacher Museen

Das Ziel des Bildungskonzeptes ist die Profilschärfung der musealen Vermittlungsarbeit.

„Ein Bildungskonzept ist das grundsätzliche Bekenntnis eines Museums zu seiner individuellen Bildungsaufgabe. Es formuliert darin seine Ziele, Prioritäten, Inhalte und Methoden, Themen und Zielgruppen als Teil des gesamten musealen Leitbildes und dient als »Richtschnur« für das tägliche und langfristige Handeln.

Das Bildungskonzept macht die Arbeitsweise des Museums im Bildungs- und Vermittlungsbereich nach innen und nach außen sichtbar, sowohl für den Träger und die Öffentlichkeit als auch intern für die festen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“¹

Weiterhin dienen die strukturierten, wiederkehrenden Angebote sowie regelmäßig stattfindende Projekte der Orientierung des interessierten Publikums und der Bindung von bestimmten Zielgruppen an die Museen.

¹ Kunz-Ott, Hannelore: „Arbeitshilfe: Erstellen eines Bildungskonzeptes“, in: museum heute, 49, Juni 2016

Regina Straub, 15.01.2023

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

INHALTE

I.	Ist-Analyse der bisherigen Vermittlungsarbeit sowie bereits bestehender und potenzieller Bildungspartner vor Ort	S. 4
I.1.	Analysen	
I.1.1.	Museen	S. 4
	Stadtmuseum Aichach	
	Wittelsbacher Museum	
	Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet	
I.1.2.	Vermittlung	S. 11
I.1.3.	Veranstaltungen	S. 16
I.1.4.	Finanzielles Budget Bildungsarbeit	S. 17
I.1.5.	Umfeldanalyse	S. 17
I.1.6.	Leitbild der Museen	S. 18
II.	Ausarbeitung eines grundlegenden Bildungskonzeptes	S. 19
II.1.	Analyse der Erziehungs- und Bildungspläne der bayerischen Kindergärten sowie der aktuellen Lehrpläne an bayerischen Schulen im Hinblick auf thematische Anknüpfungspunkte und methodische Ansätze	
II.1.1.	Kindergärten	S. 19
II.1.2.	Schulen	S. 23
	A. Vorschläge für Vermittlungsangebote für Schulen	S. 23
	B. Rückmeldungen von Schulleitern/innen und Lehrkräften	S. 31
II.2.	Ausarbeitung eines grundlegenden Bildungskonzeptes auf Grundlage von I. und II.1	S. 34
II.2.1.	Formulierung von Bildungszielen	S. 34
II.2.2.	Programmkonzept	S. 35
II.2.2.1.	Vermittlungsziele	S. 35
II.2.2.2.	Ausarbeitung der Programme	S. 41
II.2.3.	Kooperationskonzept	S. 42
II.2.4.	Organisationskonzept	S. 43
II.2.5.	Personalkonzept	S. 44
II.2.6.	PR-Konzept im Bereich Museumspädagogik	S. 46
II.2.7.	Finanzkonzept	S. 47
II.2.8.	Priorisierungsempfehlungen	S. 48
III.	Zusammenfassung	S. 49
IV.	Literatur	S. 51
	Anhang	

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

I. Ist-Analyse der bisherigen Vermittlungsarbeit sowie bereits bestehender und potenzieller Bildungspartner vor Ort

I.1. Analysen

I.1.1. Museen

Stadtmuseum Aichach

A. Sammlungsschwerpunkte

Das Stadtmuseum Aichach präsentiert die Geschichte und Kultur der Stadt Aichach und ihres Umlandes. Der zeitliche Bogen erstreckt sich von den Anfängen der Stadt im Mittelalter bis hin zu den großen Veränderungen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Letzte Umgestaltung der Dauerausstellung: 2004-2008

Themenbereiche:

- a. Sakrale Kunst und religiöses Leben
- b. Aichach im Mittelalter und der frühen Neuzeit
- c. Bäuerliche und bürgerliche Lebenswelt
- d. Die Zeit der napoleonischen Kriege
- e. Landes- und Stadtgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Alleinstellungsmerkmale der Sammlung:

- „Die Wiege der Wittelsbacher“
- **Napoleonische Kriege: Einzigartiges Ausstellungsstück ist die zusammengesetzte Bahn der Einquartierungszettel des Gastwirtes Lorenz Alois Gerhauser**

Kein Alleinstellungsmerkmal, jedoch hervorzuheben sind die Sammlungsobjekte des

- bäuerlichen und bürgerlichen Lebens. Darunter Bauernmöbel und Trachten und die Einrichtung des großbürgerlichen Salons des Kommerzienrates Franz Beck.

B. Museumsgebäude

Hervorzuheben ist das historische Gebäude, indem heute das Museum untergebracht ist. Das ehemalige Krankenhaus ist eng verbunden mit der jüngeren Aichacher Geschichte. Die ursprüngliche Krankenhauskapelle und die Glasfenster der Stifter sind in die Dauerausstellung integriert.

C. Barrierefreiheit

Alle Stockwerke sind über einen Fahrstuhl erreichbar (s. hierzu auch Punkt 1.2 Vermittlung).

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

D. Sonderausstellungen

- a. Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, EG (3 Ausstellungen im Jahr)
- b. Ausstellungsräume Feuerhaus Aichach für stadtgeschichtliche Themen (Ausstellungen 2021, 2022/23)

E. Personal

- c. Leitung der Aichacher Museen und des Stadtarchivs, Vollzeit
- d. Mitarbeiterin, Stadtarchiv, Vollzeit
- e. Mitarbeiterin Stadtmuseum, Teilzeit (6 Std./Wo)
- f. Schüler*innen, Aushilfen auf 520 Euro-Basis

F. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

- g. Aus der Reihe des Freundeskreises des Stadtmuseums arbeiten 30 bis 40 Mitglieder im Kassen- und Aufsichtsdienst mit.
- h. Die regelmäßig angebotenen Sonntags- und Standardführungen und Themenführungen bei Sonderveranstaltungen werden von Mitgliedern des Freundeskreises ehrenamtlich durchgeführt.

G. Öffnungszeiten

Dienstag- Sonntag: 14:00-17:00 Uhr, zusätzlich an Feiertagen (Führungen Schulklassen, Kitas Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung auch vormittags)

H. Eintrittspreise

Seit Winter 2022 Testphase: Freier Eintritt

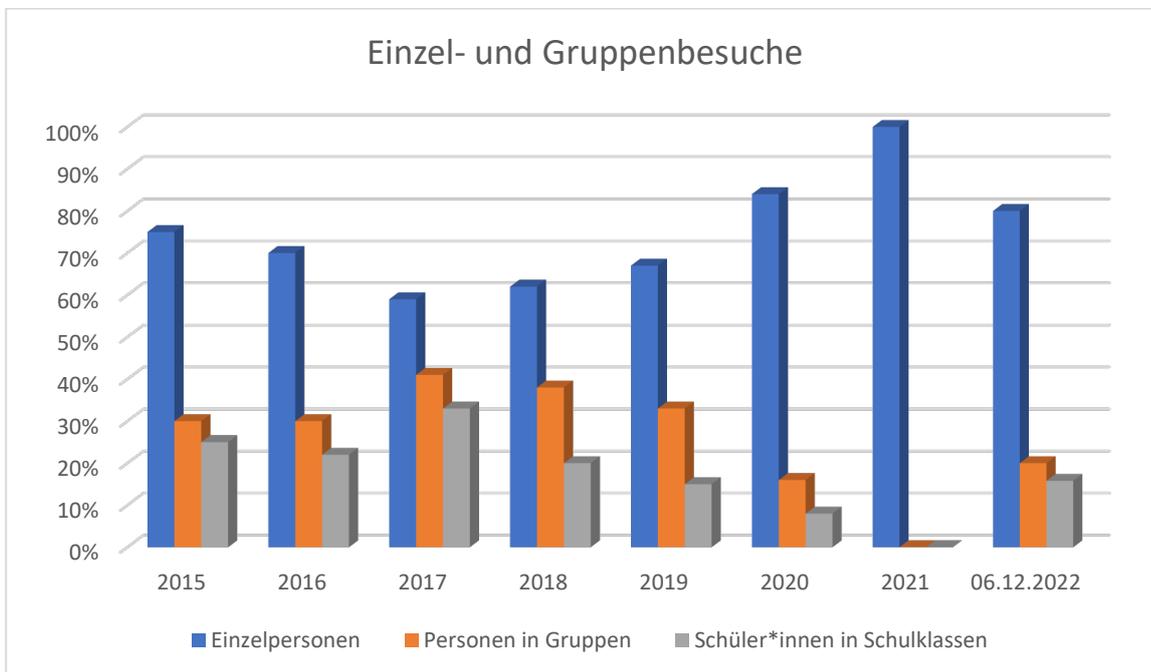
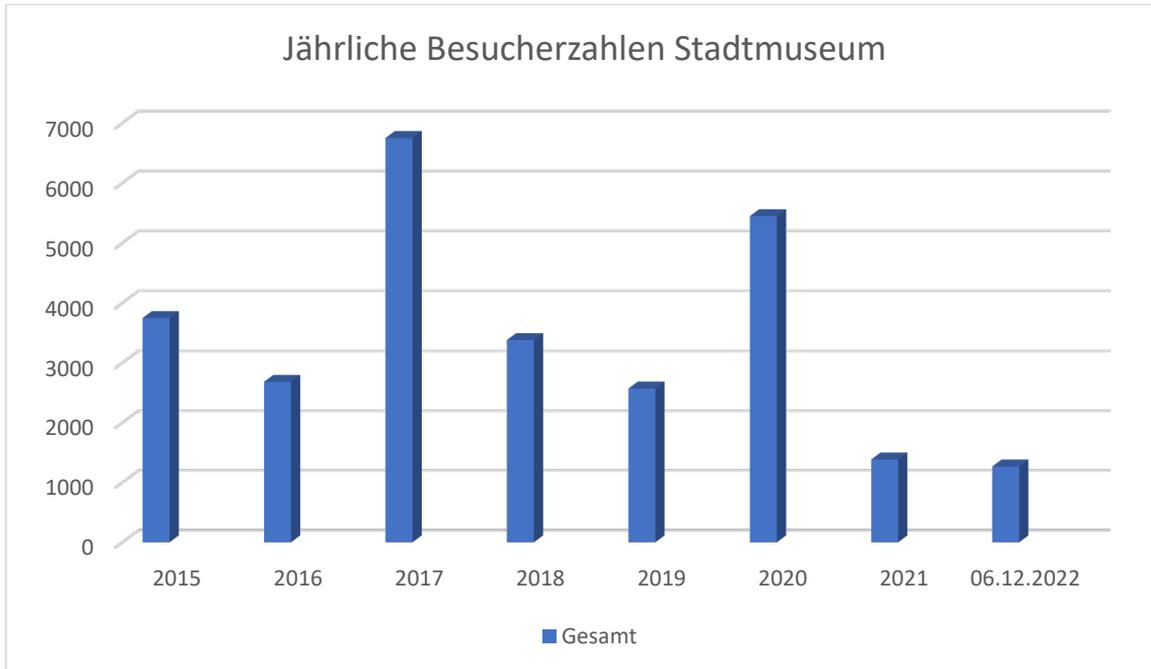
Führungen:

Workshopgebühr 3,00 € und Materialkosten fallen an.

Gruppenführungen und Workshops für Schulklassen, Kitas, Kindergeburtstage:

Pauschalpreise (s. Honorar), die an die Gästeführer gezahlt werden.

I. Statistiken¹



¹ Auf der Grundlage der Auswertungen und Museumsbefragungen der Jahre 2015-2022.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

J. Jährliche Besucherzahlen

Im Schnitt besuchten die letzten sieben Jahre das Stadtmuseum 3.680 Personen.

Die zwei „Ausreißer-Besucherzahlen“ 2017 (6.749) und 2020 (5.446) sind durch die in diesen Jahren durchgeführten Ausstellungen, „AUGENSPIELE. EIN AUSFLUG IN DIE WELT DER OPTISCHEN TÄUSCHUNGEN“ sowie die Bayerische Landesausstellung in Friedberg und Aichach zu erklären.

Die geringeren Besucherzahlen 2021 und 2022 sind vor allem der COVID-19 Pandemie, der Übergangsphase während des Wechsels der Museumsleitung geschuldet. Zudem lag der Fokus der neuen Museumsleiterin Sarah Schormair auf das Kuratieren und den Aufbau der Ausstellung im Feuerhaus „Wiege der Wittelsbacher“.

K. Einzel- und Gruppenbesuche

Wenn man die Jahre vor der COVID-19 Pandemie 2015-2019 betrachtet, nahmen durchschnittlich 33,4 % der gesamten Museumsbesucher*innen an Gruppenführungen teil. Darunter befanden sich durchschnittlich 24 % Schüler*innen in Schulklassen.

L. Prozentualer Anteil Einheimische und Touristen

90-95 % des Museumspublikums sind lokale und regionale Besucher*innen (Den Auswertungen und Museumsbefragungen der Jahre 2015-2022 entnommen).

Wittelsbacher Museum

A. Sammlungsschwerpunkte

Der Torturm beherbergt auf vier Stockwerken eine Ausstellung zur Archäologie im Stadtgebiet. Schwerpunkte der Ausstellung bilden das Grubet und vor allem die Grabungen auf der Stammburg der Wittelsbacher in Oberwittelsbach.

Themenbereiche:

- a. Einführung in Landschafts- und Siedlungsgeschichte.
Archäologische Funde von der Vorgeschichte bis ins späte Mittelalter.
- b. Überblick der bisher erfassten archäologischen Kulturen im Stadtgebiet Aichachs
- c. Burg Wittelsbach
- d. Monitore mit digitalen Idealrekonstruktionen:
 - Stadtplatz im Spätmittelalter
 - die Stadtmauer im 17. Jahrhundert
 - die Burg Wittelsbach um 1200
 - das Bergbaugelände im Grubet im 9./10. Jahrhundert

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Alleinstellungsmerkmale der Sammlung:

- „Die Wiege der Wittelsbacher“
- Ausgrabungen Aichacher Grubet und auf dem Gelände der ehemaligen Burg Wittelsbach
- Historisches Gebäude mit schöner Aussicht

B. Museumsgebäude

Das um 1418 erbaute Untere Tor war Teil der spätmittelalterlichen Aichacher Stadtmauer. Von 1989 bis 2019 war dort ein Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung untergebracht. 2019 übernahm die Stadt Aichach das Museum. Die Ausstellung wurde neugestaltet.

C. Barrierefreiheit

Das historische Gebäude ist nicht barrierefrei. Die vier Obergeschosse sind nur über Treppen erreichbar.

Aus Brandschutzgründen ist die Personenzahl pro Stockwerk begrenzt (s. hierzu auch Punkt I.1.2. Vermittlung).

2022 wurde ein digitaler, barrierefreier Zugang zu den Räumlichkeiten und der Sammlung mittels App realisiert. Die App kann auf das Handy heruntergeladen werden und zeigt einen virtuellen Rundgang durch die Stockwerke. Ein Audioguide ermöglicht via Hörsequenzen Informationen zu den Abteilungsthemen und die Exponate abzurufen.

D. Personal

- a. Leitung der Aichacher Museen und des Stadtarchivs, Vollzeit
- b. 3 Mitarbeiter*innen (520 Euro-Kräfte) übernehmen Kassen- und Aufsichtsdienst.

E. Öffnungszeiten

Dienstag- Sonntag: 14:00-17:00 Uhr, zusätzlich an Feiertagen

F. Eintrittspreise

Freier Eintritt

Führungen:

Workshopgebühr 3,00 € und Materialkosten fallen an.

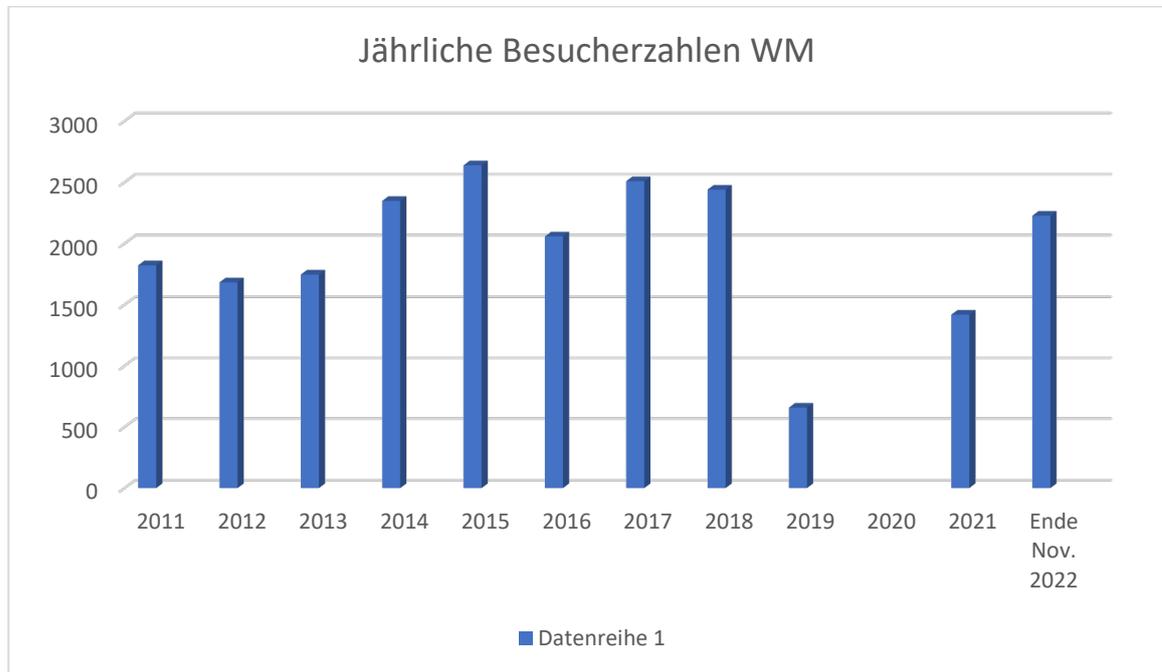
BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

G. Statistiken²



² Auf der Grundlage der festgehaltenen Besucherzahlen im Museum. 2020 sind derzeit keine Zahlen dokumentiert.

I. Jährliche Besucherzahlen

Im Schnitt besuchten vor der Covid 19 Pandemie 2011-2018 das Wittelsbacher Museum jährlich 2.155 Besucher*innen.

Diese Zahl wurde 2022 bereits Ende November erreicht.

2019 war das Wittelsbacher Museum aufgrund des Umbaus weitgehend geschlossen.

2021 ist der geringere Publikumsverkehr mit der anhaltenden Covid 19 Pandemie zu erklären.

Folgende Gründe kann man für die, nach den Corona-bedingten Schließungen, wieder schnell ansteigenden Besucherzahlen aufführen:

- Die günstige Lage des Torturms im Stadtzentrum
- Thema Wittelsbacher, Mittelalter und Burg (Alleinstellungsmerkmal: „Wiege der Wittelsbacher“)
- Attraktive Größe (nicht zu umfangreich, fokussiert auf ein Hauptthema)
- Schöne Aussicht
- Freier Eintritt
- Hands-on-Objekte

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

A. Beschreibung

Das Aichacher „Grubet“ war ein frühmittelalterliches Erzabbaurevier und gehört zu den größten Eisenerzschürffeldern im nördlichen Alpenvorland.

Hier wurde Eisenerz im Tagebau abgebaut und verhüttet. Westlich der Stadt Aichach sind auf mehreren Grubenfeldern etwa 3.500 „Pingen“ (bis zu 3 Meter tiefe trichterförmige Vertiefungen) zu finden.

Die „Verhüttung“, also das Ausschmelzen des Eisens aus dem Eisenerz, wurde in sogenannten „Rennöfen“ vorgenommen.

B. Alleinstellungsmerkmal und Verbindung zu den zwei städtischen Museen:

- **gehört zu den größten Eisenerzschürffeldern im nördlichen Alpenvorland**
- **Sehr frühe Bergbausiedlung** (ab dem 7. Jh. wohnten spezialisierte Berg- und Hüttenleute vor Ort im Grubet) – **Handwerk, Siedlungsgeschichte**
- **Archäologische Funde und Dokumentation im Wittelsbacher Museum**
- **Anknüpfung Thema „Wittelsbacher“** („Die Wiege der Wittelsbacher“): Eisen war ein begehrter und wichtiger Rohstoff, dessen Abbau und Produktion während des frühen und hohen Mittelalters von den Grundherren kontrolliert wurden. Erzbergbau und die Verhüttung zu Roheisen gab es in der Region auch noch zur Zeit der frühen Wittelsbacher bis um 1200 (Fundorte Sulzbach, Oberschneitbach).

C. Einrichtungen

- a. „Info-Pavillon“ mit Naturausstellung und Dokumentation der Archäologischen Ausgrabungen
- b. Nachbildung eines Wohnhauses der Hüttenarbeiter
- c. Nachbildungen „Rennöfen“
- d. Nachbildung eines Brotofens
- e. Nachbildung eines Grabes (Skelett, Grabbeigaben wurden vergraben und könnten von Schüler/innen ausgegraben und archäologisch entdeckt werden)
Die Nachbauten sind mit jeweiligem Holzumbau und Dach vor der Witterung und Beschädigungen geschützt bzw. vergraben und nicht einsehbar.
- f. Von hier startet der Walderlebnispfad.
- g. Das Vereinsgebäude „Grubethaus“ ist bewirtschaftet.

D. Barrierefreiheit

Der Walderlebnispfad ist mit Rollstuhl und Kinderwagen befahrbar. (s. hierzu auch Punkt 1.2 Vermittlung).

E. Personal

Leitung der Aichacher Museen und des Stadtarchivs, Vollzeit

F. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Grubetfreunde e. V.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

G. Öffnungszeiten

Das „Grubethaus“ ist am Wochenende und an Feiertagen geöffnet.

Der Info-Pavillon ist regelmäßig zu den Öffnungszeiten des Grubethauses geöffnet.
Nach Anmeldung sind auch Führungen über den Walderlebnispfad möglich.

H. Eintrittspreise

Freier Eintritt

I.1.2. Vermittlung

A. Räumlichkeiten für museumspädagogische Programme

Stadtmuseum	Wittelsbacher Museum	Aichacher Grubet
Medien-, Multifunktionsraum, 1. Stock;	Museumspädagogischer Raum im 1. Obergeschoss.	Nein; jedoch Freiluftgelände
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit	Barrierefreiheit
Über Fahrstuhl barrierefrei erreichbar.	Geschosse, nicht barrierefrei; begrenzte Personenzahl pro Stockwerk aus Brandschutzgründen.	Info-Pavillon und Walderlebnispfad sind barrierefrei. Wiese bei den Nachbauten muss regelmäßig gemäht werden, ist mit Rollstuhl kaum befahrbar.

B. Vermittler/innen

Die Vermittlungsangebote wurden bisher ehrenamtlich und teilweise in Zusammenarbeit mit der Museumsleitung konzipiert. Es existieren keine dokumentierten Konzepte bzw. Leitfäden.
Weitgehend alle Workshops, Führungen wurden in Vergangenheit ehrenamtlich durchgeführt.

Lediglich der Kinder-Workshop „Bau dir deine Stadt!“ wurde im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung 2020 vom HdBG konzipiert und zusammen mit der Kulturpädagogin Regina Straub und drei Ausstellungsführerinnen weiterentwickelt.

Diese Workshops wurden auf Honorarbasis durchgeführt.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Stadtmuseum	Wittelsbacher Museum	Aichacher Grubet
Drei Vermittlerinnen für Führungen und Workshops Sonntagsführungen: Drei Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Museumsleiterin: Sarah Schormair	Drei Vermittler/innen	Aktionen: Ein Vermittler

C. Vermittlungshonorar

Seit Dezember 2022 wurden folgende Honorare vereinbart:

Führung, 60 Min.: 50,00 €

Workshop, 120 Min.: 100,00 €

Workshop, 90 Min.: 60,00 €

C. Vermittlungsangebot
Stadtmuseum

Vermittlungsangebot	Kinderführung/-workshop	Schulen	Kitas	Jugendliche	Führung Erwachsene
Buchbare Vermittlungsangebote	Ja, aber nicht beworben	Ja, aber nicht beworben	Ja, aber nicht beworben	-	Ja, aber nicht beworben.
Fest konzipierte, regelmäßig angebotene Programme	„Bau dir deine Stadt!“ Teilnehmerzahl: 12 7-12 Jahre (Sabine Dauber)	„Bau Dir Deine Stadt!“	Märchen	-	Jeden 1. So im Monat, 14:15 Uhr, ohne Anmeldung
1 x im Monat; Sa, 14:30 Uhr, abwechselnde Themen	„Buttern wie zu Uromas Zeiten“ Dauer: 120 Minuten Alter: ab 5 Jahre Teilnehmerzahl: max. 12 Kinder Kosten: 3 € pro Kind	Märchen (GS, MS); Führung Landwirtschaft (FS)	Führung Landwirtschaft		Handwerk-Führung
	„Wäschewaschen wie zu Uromas Zeiten“ Teilnehmerzahl: 12 (ohne Altersangabe)	-Siegel -Heilige -Glasfenster -Dialekt -Aichacher Löwe -Grabplatte			Verschiedene Themen
	Gruselführung	6. Klasse MS: Krieg (30-jähriger Krieg)			Highlights
	Weihnachtsbasteln	10. Klasse RS: Stadtentwicklung			„Starke Frauen“ (Internationaler Frauentag)
	Porzellan-Malen (Muttertag)				
	Spielzeug, Schule damals (auch Kindergeburtstag)				
Ferienprogramm	Aichacher Persönlichkeiten (Interview-Podcast)				
	Stadtrallye				
	„Bau dir deine Stadt!“				

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Wittelsbacher Museum

Vermittlungsangebot	Kinderworkshops	Schulen	Kitas	Jugendliche	Führung Erwachsene
Buchbare Vermittlungsangebote	Ja, aber nicht beworben	Ja, aber nicht beworben	-	-	Ja, aber nicht beworben
Fest konzipierte, regelmäßig angebotene Programme	Schwabentag: „Lederbeutelbasteln“		-	-	Jeden 3. So im Monat, 14:30 Uhr, ohne Anmeldung
	Mittelalterliche Schreibwerkstatt				Highlights
	Ritterschilde bemalen				

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Zinngießen für Kinder und Familien im Mai 2023 geplant.

D. Wie werden die Vermittlungsangebote beworben?

Medium	Stadtmuseum	Wittelsbacher Museum	Grubet
Internetseite	www.aichach.de www.stadtmuseum-aichach.de	www.aichach.de	www.aichach.de www.grubetfreunde.de
Social Media	Facebook	Facebook	
Flyer	Handout DIN A4	Handout DIN A4	Handout DIN A4
Presse	Lokalzeitung	Lokalzeitung	Lokalzeitung

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

E. Digitale Vermittlung

Medium	Stadtmuseum	Wittelsbacher Museum
Online		
Internetseite	PDF-Download Infolyer	-
Social Media	Facebook	
App seit Herbst 2022 (zum Herunterladen)		Virtueller Rundgang; Audioguide
Vor Ort		
Video	Bäuerliches Leben 3. Stock: Dreschen	
3D Rekonstruktion		Burg Oberwittelsbach, um 1200
3D Rekonstruktion		Besiedlung Aichacher Grubet, 10. Jh.
3D Rekonstruktion		Stadt, 16. Jh./17. Jh.
Audio-Guide	Versch. Stationen	
App seit Herbst 2022 (zum Herunterladen)		Virtueller Rundgang; Audioguide

F. Analoge Vermittlung vor Ort

Medium	Stadtmuseum	Wittelsbacher Museum
Interaktive Elemente (Info-Points)		
Schubladen	Sakrale Kunst und Volksfrömmigkeit	
Klappen	Persönlichkeiten bis 1800	
Kreidetafeln	Schule und Bildung	
Ziehwände	Aichach von 1800 bis zur Gegenwart	
Print-Materialien		
	Museumsrallye-Heft für Kinder (2019, kostenlos)	
Kindgerechte Schautafeln		
		Comic

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Medium	Stadtmuseum	Wittelsbacher Museum
Hands-on-Elemente		
Repliken/Nachbildungen		1. OG: Jungsteinzeit, Hallstattzeit: <ul style="list-style-type: none">• Axt• Tamburin• Mahlstein• Schwirrhholz
Repliken/Nachbildungen		1. OG: Römerzeit <ul style="list-style-type: none">• Papyrusrolle• Lederschuhe• Maß• Wachstafeln
Repliken/Nachbildungen		1. OG: Merowingerzeit, Mittelalter <ul style="list-style-type: none">• Sixt• Schwerter
Repliken/Nachbildungen		3. OG: Burg Oberwittelsbach <ul style="list-style-type: none">• Helme• Kettenhemden• Schilde• Trinkhorn
Nachbildung/Installation		Grabungsfläche
Hörstationen	Zeit der Napoleonischen Kriege	

I.1.3. Veranstaltungen

- A. Jährlich wiederkehrend
 - a. Museumsnacht
 - b. Internationaler Museumstag
- B. Breites Publikum
 - a. Schwabentag (24.09.2022)
- C. Spezifische Themen
 - a. Verleihung Schwäbischer Museumspreis (11.05.2022)

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

I.1.4. Finanzielles Budget für die Bildungsarbeit

Der Haushaltsansatz für 2023 ist:

Für Wittelsbacher Museum und Stadtmuseum jeweils 8.000 €
(Honorarkosten, Kosten für je 2 Konzepte, Materialkosten)

I.1.5. Umfeldanalyse

A. Weitere Bildungseinrichtungen

- a. Kitas und Schulen
 - 12 Kindergärten
 - 4 Grundschulen
 - 1 Realschule, 1 Gymnasium
 - 2 Sonderpädagogische Schulen
 - 2 Berufliche Schulen
 - Musikschule Aichach
- b. Streetwork und Jugendzentrum Aichach
- c. Ferienbetreuung für Grundschul Kinder
- d. Stadtarchiv
- e. Volkshochschule Aichach-Friedberg
- f. Stadtbücherei Aichach (Buchhandlung Rupprecht)
- g. Museen in Aichach:
 - Sisi-Schloss Aichach-Unterrittelsbach
 - Burgplatz Oberwittelsbach
 - Feuerwehrmuseum, Feuerwehrzentrale
 - Vollzugsmuseum der JVA
 - "Apokalypse-Museum" Aichach-Sulzbach
- h. Museen in der Region:
 - Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg
 - Wallfahrtsmuseum Inchenhofen
 - Heimatmuseum Todtenweis
 - Augsburg Museum
 - Schrobenhausener Museen
 - Ingolstädter Museen

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

i. Vereine

- Zahlreiche, unterschiedliche Verein und Verbände, z. B.:
 - Freundeskreis des Stadtmuseums
 - Heimatverein Aichach e. V.
 - Grubetfreunde Aichach e. V.
 - Freunde des Mittelalters e. V.
 - Künstlergruppe AIC-Creativ e. V.
 - Kunstverein Aichach
 - Fotoclub Aichach
 - frauenHAFT e. V.
 - Musik- und Theatervereine
 - Kunst- und Kulturverein Blumenthal e. V.
 - Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. – Kreisverband Aichach-Friedberg
 - VdK-Ortsverbände
 - Versch. religiöse Vereinigungen

B. Kooperationen

In Vergangenheit fanden mehrere kooperative Ausstellungen und Veranstaltungen statt.

Ebenso gab es einen regelmäßigen Austausch mit einigen Schulen und Fachbereichslehrkräften.

Die Partnerschaft mit dem Freundeskreis des Stadtmuseums ist essenziell.

Projekte Beispiele:

- **2015 (Wittelsbacher Jahr, Erstnennung 900 Jahre)**
 - Schülerquiz**
 - Beteiligung: GS, MS, Realschule**
- **P-Seminar, Deutschherren Gymnasium Aichach**
- **Stadtführer*innen**
 - Stadt-Rallye für Kinder**

I.1.6 Leitbild der Museen

Bis jetzt wurde kein Leitbild für die Museen formuliert.

Das Bildungskonzept ist Bestandteil eines Leitbildes und der Formulierung von Zielen.

Es dient den Mitarbeiter*innen als Arbeits- und Planungsinstrument.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II. Ausarbeitung eines grundlegenden Bildungskonzeptes

II.1. Analyse der Erziehungs- und Bildungspläne der bayerischen Kindergärten sowie der aktuellen Lehrpläne an bayerischen Schulen im Hinblick auf thematische Anknüpfungspunkte und methodische Ansätze

II.1.1. Kindergärten

A. Zielgruppe Vorschulkinder Kindergärten

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung decken sich die themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche mit vielen inhaltlichen Bereichen des Stadtmuseums Aichach und des Wittelsbacher Museums.

Geschichte, vergangene Zeiten sind erst Themen in der Schule, jedoch ist das Erkunden des Lebensumfeldes ein wichtiger Themenbereich im Kindergarten, der sich mit einem Museumsbesuch verbinden lässt.

Die Zielgruppe bilden vor allem Vorschulkinder, die sich bereits mit abstrakten Themen wie Zeiten (Früher, Heute, Morgen) beschäftigen und sich für vergangene Lebensformen interessieren.

B. Methodische Ansätze

Die Angebote der Museen sollten zielgerichtet an Kindergärten formuliert und öffentlich angeboten werden.

Ein Fokus richtet sich hierbei auf das Kennenlernen der Einrichtung Museum und dessen Aufgaben, wie Sammeln, Bewahren, Vermitteln.

Grundsätzlich sollten im Rahmen von Museumsprogrammen die Vorschulkinder erkunden, experimentieren und mit allen Sinnen aktiv werden können.

Ziel ist es enge Partnerschaften mit Kindertageseinrichtungen einzugehen, um im Rahmen eines Museumsprogramms die Vor- und Nachbereitung in der Kita zu ermöglichen.

Die wiederkehrenden Inhalte, das Beschäftigen mit einem Thema über einen längeren Zeitraum sind essenzielle Bildungsansätze der Kitas und festigen die Erfahrungen der Kinder nachhaltig.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

B. Auszug aus dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan:

- (1) Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder
 - Werteorientierung und Religiosität
 - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- (2) Sprach- und medienkompetente Kinder
 - Sprache und Literacy
 - Informations- und Kommunikationstechnik
- (3) Fragende und forschende Kinder
 - Mathematik
 - Naturwissenschaften und Technik
 - Umwelt
- (4) Künstlerisch aktive Kinder
 - Ästhetik, Kunst und Kultur
 - Musik
- (5) Starke Kinder
 - Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
 - Gesundheit

C. Anknüpfungspunkte

Stadtmuseum

Religion

- Zentrale Symbole der Religionen
- Biblische Geschichten
- Kennenlernen von kirchlicher Kunst
- Kinder malen ihre Erfahrungen mit Religion und Glauben
- Fotos von Gottesdiensten bei Familienfeiern
- Helden- und Heldinnenfiguren in Märchen und Geschichten

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

- Rollenspiele

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

Sprache und Literacy

- Märchen
- Laut-, Sprachspiele, Reime, Gedichte
- Logos, Hinweisschilder
- Zeichen und Kunst der frühen Menschen
- Kunst aus vergangenen Zeiten
- Alte Bücher

Medien, Kommunikation

- Hören
- Alte Kommunikationsmittel
- Alte Fotos, Fotoapparat
- Fernseh-, Radiogeräte

Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Umwelt

- Zählen
- Maßeinheiten
- Kaufladen
- Farben
- Licht und Schatten
- Jahreszeiten

Ästhetik, Kunst und Kultur, Musik

- Mit allen Sinnen wahrnehmen
- Farben
- Musikinstrumente

Gesundheit, Ernährung

- Landwirtschaft

Wittelsbacher Museum

- Die Stadtmauer
- Die Burg
- Ritter

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

D. Vorschläge für Vermittlungsangebote für Vorschulkinder in Kindergärten

STADTMUSEUM

NR.	Workshop (60 Min.)
1	März-August Säen und ernten Erkunde im Museum wie früher Bauern Getreide und Gemüse angebaut haben. Deine Kindergarten-Gruppe sät Radieschen-Samen in Blumenkästen (vom Museum ausgeliehen), die ihr im Kindergarten gießen und dann ernten könnt.
2	Mein Mini-Museum <ul style="list-style-type: none">➤ Kennenlernen: Was ist ein Museum?➤ Alte Dinge➤ Sachen aufheben➤ Betrachten: große Objekte (kirchliche Kunst, Möbel) und kleine Objekte (Münzen, Schmuck, Spielzeug, Votivgaben)➤ Kinder bekommen eine kleine Schachtel mit, in der sie besondere kleine Dinge aufheben.➤ Jedes Kind macht sein eigenes „Mini-Museum“➤ Ausstellung im Kindergarten

WITTELSBACHER MUSEUM

NR.	Workshop (60 Min.)
1	Komm mit in den Stadtturm! Früher hat man sich in der Stadt und in der Burg mit Mauern geschützt. In die Mauer waren Tore und Türme eingebaut. Wir gehen den Turm hinauf. Dort entdeckst Du eine Ritterausrüstung von damals und wie man auf der Burg gelebt hat.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II.1.2. Schulen

Die Lehrpläne der verschiedenen Schulen bieten in fast allen Fachbereichen Anknüpfungspunkte in den Aichacher Museen.

Altersstufenorientierte Angebote für die verschiedenen Schularten, die didaktisch und methodisch angepasst sind, bilden die Grundlage für ein Bildungskonzept.

Die Formate und Methoden werden im Vorfeld konzipiert und ausgearbeitet und mit einem Leitfadens dokumentiert.

Aufgrund der größeren Personenzahl bei Schulklassen ist die exakte Vorbereitung der Logistik, des Zeitmanagements und der Methodik für die Realisierbarkeit eines Programms Voraussetzung.

A. Vorschläge für Vermittlungsangebote für Schulen

Mit fast allen Schulleitern/innen wurde telefonisch, mit Leiter und Lehrkräften der Elisabeth-Schule auch persönlich gesprochen. Allen Lehrkräften wurden die Vermittlungsvorschläge mit der Bitte um Rückmeldung weitergeleitet.

a. Grundschule

STADTMUSEUM

NR.	Workshop (90 Min.)	Jgst.
1	„Schreibenlernen wie früher“ <ul style="list-style-type: none">➤ Schreiben auf Schiefertafeln➤ Schule vor 100 Jahren	1/2
2	Altes Spielzeug Schusser selbst aus Ton formen. Bei schönem Wetter probieren wir einfache Spielgeräte und Schusser gleich draußen aus.	1/2
3	LICHT Früher konnte man nicht einfach den Lichtschalter drücken, um einen hellen Raum zu haben. Es gab lange kein elektrisches Licht. Lerne verschiedene alte Lampen kennen. Wir vergleichen sie mit heutigen Lichtquellen. Anschließend wird eine Collage „Damals-Heute“ gestaltet.	1/2 3/4
4	Bäuerliches Leben während eines Jahres Früher mussten sich die Menschen nach den Jahreszeiten richten. Entdecke das Leben und Arbeiten einer Bauersfamilie und gestalte einen Jahreszeiten-Kalender.	1/2

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

NR.	Workshop (90 Min.)	Jgst.
5	Kleidung früher und heute Modenschau mit Hüten oder Papier-Anziehpuppe zum Experimentieren und selbst gestalten	1/2
6	Heilige, Glaube, Aberglaube Votivbild zeichnen, gestalten, um sich für etwas zu bedanken.	3/4
7	Buntes Wohnen Entdecke das damalige Leben und Wohnen einer bäuerlichen Familie. Die Möbel der Bauern waren früher reich verziert. Bemale selbst ein Stück Holz mit dekorativen Mustern und Motiven.	3/4
8	Stadt Aichach, Wappen und Siegel Gestalte deine eigene Urkunde mit einem Siegel	3/4
9	Herzog, König und Kaiser Stadtgeschichte zu Zeiten der Wittelsbacher Aufgabenblatt Selbstinszenierung mit Krone, Zepter und Mantel Fotostudio	3/4
10	Zeitreisen im Museum Wir steigen in die Zeitmaschine und los geht's - in die vergangenen Epochen der Stadtgeschichte. Es werden Bilder, Jahreszahlen und Symbole entlang eines Zeitstrahles ausgelegt. So werden die einzelnen Stationen der Aichacher Geschichte deutlich. Jede/r Schüler/in erstellt anschließend einen Zeitstrahl zum Mitnehmen.	3/4
11	Das Heilig-Geist-Spital Im Museum erfährst Du einiges über die älteste Stiftung der Stadt. Dann geht es zur Spitalkirche am Stadtplatz, in der es auch einiges zu entdecken gibt. Heute ist das ehemalige Spital ein modernes Altersheim mitten in der Stadt.	3/4
12	Stadtführung „Bau dir deine Stadt“ Nach einer kurzen Stadtführung kannst Du im Museum mit Bausteinen deine eigene Stadt bauen.	3/4

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

WITTELSBACHER MUSEUM

NR.	Workshop (90 Min.)	Jgst.
1	Stadtmauer, Tore und Türme Kurze Stadtführung zum Thema Stadtmauer mit anschließendem Besuch des Wittelsbacher Museums. Bau des Stadtturmes aus Papier.	1/2 3/4
2	Die Burg Alltag und Ritterleben auf der Burg. Archäologische Funde des Burgplatzes. Arbeitsblatt zum Mitnehmen für eine Exkursion der Klasse zum Burgplatz Oberwittelsbach.	3/4

b. Mittelschule**STADTMUSEUM**

NR.	Interaktive Führung (45 Min.) oder Workshop (90 Min.)	Jgst.
1	Zeitreisen im Museum Wir steigen in die Zeitmaschine und los geht's - in die vergangenen Epochen der Stadtgeschichte. Es werden Bilder, Jahreszahlen und Symbole entlang eines Zeitstrahles ausgelegt. So werden die einzelnen Stationen der Aichacher Geschichte deutlich. Jede/r Schüler/in erstellt anschließend einen Zeitstrahl zum Mitnehmen.	5, 6
2	Stadtführung „Bau dir deine Stadt“ Nach einer kurzen Stadtführung kannst Du im Museum mit Bausteinen deine eigene Stadt bauen.	5, 6
3	Das Heilig-Geist-Spital Im Museum erfährst Du einiges über die älteste Stiftung der Stadt. Dann geht es zur Spitalkirche am Stadtplatz, in der es auch einiges zu entdecken gibt. Heute ist das ehemalige Spital ein modernes Altersheim mitten in der Stadt.	5, 6
4	Stadt Aichach, Wappen und Siegel Stadtgeschichte Mittelalter Gestalte deine eigene Urkunde mit einem Siegel	6

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

NR.	Interaktive Führung (45 Min.) oder Workshop (90 Min.)	Jgst.
5	30-jähriger Krieg	6
6	Buntes Wohnen Entdecke das damalige Leben und Wohnen einer bäuerlichen Familie. Die Möbel der Bauern waren früher reich verziert. Bemale selbst ein Stück Holz mit dekorativen Mustern und Motiven.	6, 7
7	Die Wittelsbacher und Aichach	6, 7
8	Religiöse Kunst, Skulpturen	6, 7, 8
9	Napoleon in Bayern, in Aichach	7
10	Industrialisierung, Firmen in Aichach, 1. Weltkrieg, Ende des Königreichs	7
11	2. Weltkrieg und die Folgen	8
12	Stadtentwicklung von der Gründung bis heute	9, 10

WITTELSBACHER MUSEUM

NR.	Interaktive Führung (45-60 Min.)	Jgst.
1	Interaktive Führung zu den Ausgrabungen. Kennenlernen der Arbeit eines Archäologen. 45 Min.	5
2	Stadtmauer, Tore und Türme Kurze Stadtführung zum Thema Stadtmauer mit anschließendem Besuch des Wittelsbacher Museums. Interaktive Führung.	5/6
3	Die Burg Alltag und Ritterleben auf der Burg. Archäologische Funde des Burgplatzes. Arbeitsblatt zum Mitnehmen für eine Exkursion der Klasse zum Burgplatz Oberwittelsbach.	5/6
4	Mittelalterliche Schreibwerkstatt (Workshop 90 Min.) Schreiben auf Wachstafeln und mit Feder, gestalten einer Buchseite mit Initialen (Evtl. nur kleine Gruppen; Ggf. Aufteilung und zeitversetzter Aktivteil oder Workshop findet im Stadtmuseum statt)	6

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

c. Realschule, Gymnasium**STADTMUSEUM**

NR.	Interaktive Führung (45 Min.) oder Workshop (90 Min.)	Jgst.
5	30-jähriger Krieg	7
6	Buntes Wohnen Entdecke das damalige Leben und Wohnen einer bäuerlichen Familie. Die Möbel der Bauern waren früher reich verziert. Bemale selbst ein Stück Holz mit dekorativen Mustern und Motiven.	6, 7
7	Die Wittelsbacher und Aichach	6, 7
	Religiöse Kunst, Skulpturen	6, 7, 8
8	Napoleon in Bayern, in Aichach	8
9	Industrialisierung, Firmen in Aichach, 1. Weltkrieg, Ende des Königreichs	8, 9
10	2. Weltkrieg und die Folgen	9
11	Stadtentwicklung von der Gründung bis heute	9, 10, 11

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

WITTELSBACHER MUSEUM

NR.	Interaktive Führung (45-60 Min.)	Jgst.
1	Interaktive Führung zu den Ausgrabungen. Kennenlernen der Arbeit eines Archäologen. 45 Min.	6
2	Stadtmauer, Tore und Türme Kurze Stadtführung zum Thema Stadtmauer mit anschließendem Besuch des Wittelsbacher Museums. Interaktive Führung.	5, 6, 7
3	Die Burg Alltag und Ritterleben auf der Burg. Archäologische Funde des Burgplatzes. Arbeitsblatt zum Mitnehmen für eine Exkursion der Klasse zum Burgplatz Oberwittelsbach.	5, 6, 7
4	Mittelalterliche Schreibwerkstatt (Workshop 90 Min.) Schreiben auf Wachstafeln und mit Feder, gestalten einer Buchseite mit Initiale (Evtl. nur kleine Gruppen; Ggf. Aufteilung und zeitversetzter Aktivteil oder Workshop findet im Stadtmuseum statt)	6, 7

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

d. Förderschulen**STADTMUSEUM**

NR.	Workshop (90 Min.)	Jgst.
1	„Schreibenlernen wie früher“ <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreiben auf Schiefertafeln ➤ Schule vor 100 Jahren 	
2	Altes Spielzeug Schusser selbst aus Ton formen. Bei schönem Wetter probieren wir einfache Spielgeräte und Schusser gleich draußen aus.	
3	LICHT Früher konnte man nicht einfach den Lichtschalter drücken, um einen hellen Raum zu haben. Es gab lange kein elektrisches Licht. Lerne verschiedene alte Lampen kennen. Wir vergleichen sie mit heutigen Lichtquellen. Anschließend wird eine Collage „Damals-Heute“ gestaltet.	
4	Bäuerliches Leben während eines Jahres Früher mussten sich die Menschen nach den Jahreszeiten richten. Entdecke das Leben und Arbeiten einer Bauersfamilie und gestalte einen Jahreszeiten-Kalender.	

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

NR.	Workshop (90 Min.)	Jgst.
5	Kleidung früher und heute Modenschau mit Hüten oder Papier-Anziehpuppe zum Experimentieren und selbst gestalten	
7	Buntes Wohnen Entdecke das damalige Leben und Wohnen einer bäuerlichen Familie. Die Möbel der Bauern waren früher reich verziert. Bemale selbst ein Stück Holz mit dekorativen Mustern und Motiven.	
8	Stadt Aichach, Wappen und Siegel Gestalte Deine eigene Urkunde mit einem Siegel.	
9	Herzog, König und Kaiser Stadtgeschichte zu Zeiten der Wittelsbacher Aufgabenblatt Selbstinszenierung mit Krone, Zepter und Mantel Fotostudio	
10	Zeitreisen im Museum Wir steigen in die Zeitmaschine und los geht's - in die vergangenen Epochen der Stadtgeschichte. Es werden Bilder, Jahreszahlen und Symbole entlang eines Zeitstrahles ausgelegt. So werden die einzelnen Stationen der Aichacher Geschichte deutlich. Jede/r Schüler/in erstellt anschließend einen Zeitstrahl zum Mitnehmen.	
11	Das Heilig-Geist-Spital Im Museum erfährst Du einiges über die älteste Stiftung der Stadt. Dann geht es zur Spitalkirche am Stadtplatz, in der es auch einiges zu entdecken gibt. Heute ist das ehemalige Spital ein modernes Altersheim mitten in der Stadt.	
12	Stadtführung „Bau dir deine Stadt“ Nach einer kurzen Stadtführung kannst Du im Museum mit Bausteinen deine eigene Stadt bauen.	
13	Religiöse Kunst, Skulpturen	
14	Krieg	
15	Industrialisierung, Firmen in Aichach	

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

WITTELSBACHER MUSEUM

NR.	Workshop (90 Min.)	Jgst.
1	Stadtmauer, Tore und Türme Kurze Stadtführung zum Thema Stadtmauer mit anschließendem Besuch des Wittelsbacher Museums. Bau des Stadtturmes aus Papier.	
2	Die Burg Alltag und Ritterleben auf der Burg. Leben im Mittelalter Fertige deinen eigenen Lederbeutel an.	
3	Mittelalterliche Schreibwerkstatt Schreiben auf Wachstafeln und mit Feder, gestalten einer Buchseite mit Initiale	

B. Rückmeldungen von Schulleitern/innen und Lehrkräften

A. Grundschule

- „Viele Themenvorschläge sind für den Unterricht relevant und ich denke, dass auch einige Kolleginnen im neuen Jahr einen Museumsbesuch mit ihren Klassen unternehmen werden.“
- **Unser Kollegium hat sich Gedanken gemacht und folgende Vorschläge erarbeitet:**
 - Korbflechten: Von der Weide zum... Geschichte der Korbflechtens mit nachwachsenden Rohstoffen, Blick auf die Nachhaltigkeit, Einkaufskorb, Möbel, Weidenpfeife...
 - Entwicklung von Werkzeugen und Geräten (Technik und Kultur): z.B. Waschmaschine, Fahrrad
 - Die Stromversorgung Aichachs
 - Brücken bauen, konstruieren“
- **4. Klasse:**
 - „Aichach und die Wittelsbacher“
 - Historische Bauwerke
 - „Bauen und Konstruieren“ („Bau dir deine Stadt!“)

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

- GS Griesbeckerzell-Obergriesbach (10 km entfernt)
 - „Ich finde die Angebote sehr interessant und auch für die Jahrgangsstufen gut geeignet.“
 - Für unsere Schule besteht immer das Problem, dass wir mit dem Bus nach Aichach fahren müssen.
Organisatorisch heißt dies, 2 Klassen müssten gleichzeitig fahren (jeweils ca. 20 Kinder) und der zeitliche Aufwand ist natürlich größer.
Wir kombinieren eine Busfahrt immer gerne mit einer zweiten Aktion z. B. mit dem Besuch der Buchhandlung Rupprecht in Aichach zum WELTTAG DES BUCHES (23. April 2023)“

B. Realschule

- „Folgende Führungen von Frau Straub finde ich von Interesse:
 - 5 30-jähriger Krieg 7
 - 8 Napoleon in Bayern, in Aichach 8
 - 3 Die Burg
Alltag und Ritterleben auf der Burg.
Archäologische Funde des Burgbergs.
Arbeitsblatt zum Mitnehmen für eine Exkursion der Klasse zum Burgberg Oberwittelsbach. 5, 6, 7“
- „Ich hätte Interesse an folgenden Workshops:
 - Nr. 2: Stadtführung mit Jgst. 5
 - Nr.9: Stadtentwicklung mit Jahrgangsstufe 9, vielleicht kann dabei auch auf die Funktionen einer Stadt und deren Umsetzung in Aichach eingegangen werden.“
- „bezüglich des museumspädagogischen Konzepts wären für das Fach Kunst in der 7. Jahrgangsstufe folgende Themen interessant:
 - Stadt Aichach, Wappen und Siegel
 - Religiöse Kunst, Skulpturen
 - Mittelalterliche Schreibwerkstatt „
- „Insgesamt stießen die von Ihnen bereits vorgeschlagenen Aktivitäten und Projekte auf großen Anklang, danke für Ihr Engagement, wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und dass viele Schülergruppen von Ihren Angeboten profitieren können. Es wäre schön, wenn unsere Schule nach Abschluss Ihres museumspädagogischen Konzepts eine Information auch über Anmeldeverfahren erhalten könnte.“

C. Förderschule

- **Die Elisabeth-Schule war von dem längerfristigen Projekt zum Jubiläumsjahr 2015 „Aichach und die Wittelsbacher“ begeistert.**
Die Lehrkräfte fanden es gut, dass alle Schulen beteiligt waren.
 - Thema Burg
 - Aufträge, Suchspiel
- Themen und Methoden mit Bewegung, Aktionen, Fühlen (mit allen Sinnen)
- In Vergangenheit hat eine sehr gut an die Bedürfnisse der Schüler/innen der Elisabeth-Schule angepasste Führung zum Thema Landwirtschaft sehr gefallen.
- Themen:
 - Heimat
 - Wohnen – früher – heute
 - Spielen – früher – heute (Schusser, Computerspiele)
 - Lederbeutel anfertigen

D. Berufsschulen

- **Berufliche Schulen Wittelsbacher Land**
Wirtschaftsschule Pöttmes
Schulleiterin:
 - Viele Angebote decken sich mit den Lehrplanthemen zum Bereich Lebenswelten
 - Für die Berufsschüler*innen sind Angebote mit Praxisteilen, eigenen Tätigkeiten interessant
 - Grundsätzlich hätte die Schulleiterin das Ziel bei den Schüler*innen Interesse für neue Themen, Geschichte, Kultureinrichtungen zu wecken.
- **Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe Aichach**
Berufsbildungsinstitut
Grundsätzlich sind Ausstellungen und Angebote zu Medizin, Gesundheit, Pflege interessant
 - In Frage käme die 1. Jahrgangsklasse, 20-25 Schüler*innen, Zeit: vormittags unter der Woche

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II.2. Ausarbeitung eines grundlegenden Bildungskonzepts auf Grundlage von I. und II.1

II.2.1. Formulierung von Bildungszielen

A. Museum als Bildungsort

Die **Städtischen Museen Aichach und das Stadtarchiv** orientieren sich an der Bildungsvision, die der Deutsche Museumsbund und der Bundesverband Museumspädagogik Oktober 2020 formuliert haben. Auszug (**Bildungsvision**, Deutscher Museumsbund und der Bundesverband Museumspädagogik, Oktober 2020, s. Anhang):

„...“

Museen sind relevante Bildungsorte und übernehmen Bildungsverantwortung für die Gesellschaft der Gegenwart und der Zukunft. Museen schaffen mit ihren Objekten, Themen und Angeboten unterschiedliche Zugänge zu Kultur, Wissenschaft und Bildung, analog und digital. Museen legen einen breiten Bildungsbegriff zugrunde, der Unterhaltung und Freude ebenso wie Kritik in der Auseinandersetzung mit Kulturgut und Wissenschaft umfasst. Museen ermöglichen und berücksichtigen dabei verschiedene Perspektiven.

Sie reflektieren diese Rolle und beteiligen sich auf Grundlage ihrer Sammlungen, Forschungen und Ausstellungen aktiv an aktuellen gesellschaftlichen Diskursen. Sie bieten Raum für die Diskussion von Werten, für Begegnungen, Partizipation und Aushandlungsprozesse. So wirken Museen in die Gesellschaft und die Gesellschaft in die Museen hinein.“

B. Grundsätze der Bildungsarbeit

Die **Städtischen Museen Aichach** verfolgen Bildungsziele gemäß folgenden Grundsätzen:

- „Museen kennen und fördern die Diversität ihrer Besucher*innen.
- Das Publikum gestaltet Museen mit.
- Museen kooperieren und agieren vernetzt.
- Bildung und Vermittlung stehen im Mittelpunkt der lernenden Organisation.“

C. Bildung und Vermittlung als Kernaufgabe

Die Bildung und Vermittlung wird als Kernaufgabe der Museen Aichach gesehen und der Bildungsauftrag ist fester Bestandteil des Leitbildes.

Vorrangiges Ziel ist die Vermittlungsarbeit zu verstärken. Angebote zielgerichtet und professionell zu entwickeln, transparenter zu veröffentlichen und damit mehr Publikum zu erreichen sowie die Besucherzahlen zu steigern.

D. Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Die Ziele und Aktivitäten der Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit werden in die Marketing-, PR- und Tourismus-Strategien der Stadt Aichach integriert. Profilschärfung, das Bild und die Message der Museen, die die Stadt an die Öffentlichkeit geben möchte, soll mit dem Image der Stadt Aichach einhergehen.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II.2.2. Programmkonzept

II.2.2.1. Vermittlungsziele

PUBLIKUMSORIENTIERUNG

a. Inklusion und Diversität

Ziel ist die Museen für ein vielfältigeres Publikum attraktiver zu machen und Zielgruppen zu erreichen, die kaum die Museen besuchen.

b. Hauptzielgruppen

→ Kindergartenkinder

→ Schüler/innen der verschiedenen Jahrgangsstufen und Schularten

→ Lehrkräfte

→ Erzieher/innen

→ Familien

→ Senioren

→ Einzelbesucher (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Menschen mit Beeinträchtigungen)

→ Migranten, Flüchtlinge

c. Weitere Zielgruppen

→ Touristen

→ Feriengäste

→ Jugendliche

→ Fachpublikum

→ Soziale Einrichtungen

→ Unternehmen

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

OBJEKTBEZUG

MIT SAMMLUNGEN UND AUSSTELLUNGEN ARBEITEN

A. STADTMUSEUM

1. Mediale Vermittlung in den Ausstellungsräumen

- Die unter I.1.1. genannten Alleinstellungsmerkmale der Sammlung:
 - „Die Wiege der Wittelsbacher“
 - Napoleonische Kriege: Einzigartiges Ausstellungsstück ist die zusammengesetzte Bahn der Einquartierungszettel des Gastwirtes Lorenz Alois Gerhauser

mittels medialer Vermittlung (Hands-on-Elemente; digitale Medien; Modellen, Nachbildungen) und Leitsystem hervorheben und erlebbar machen.
- Ebenso den Fokus auf interessante, anschauliche Exponate legen wie die Abteilungen:
 - bäuerliches und bürgerliches Leben
- **Themen der Aichacher Stadtgeschichte, -entwicklung stärker herausarbeiten und anschaulicher gestalten.**
- **Mit einem Leitsystem und anschaulicher medialer Vermittlung die frühere Nutzung des historischen Gebäudes stärker hervorheben und die denkmalpflegerischen Aspekte** (freigelegte, einsehbarer Unterboden, Farbschichten an Türstöcken) hervorheben.

Das bereits konzipierte personale Vermittlungsangebot für Schulklassen „Die Glasfenster“ der ehemaligen Krankenhauskappelle weiter ausbauen.

2. Personale Vermittlung

- **Konkrete Angebote für Schulklassen** gemäß Jahrgangsstufen und Bedürfnissen, d. h. Eingrenzung des Themas und klare Formulierung, bezogen auf die Museumsabteilung oder Exponate.
- **Weiterentwicklung von objektorientierten Kinder-Workshops**
- **Keine zu verallgemeinernde Themenformulierungen** („Adventsbasteln“, „Gruselführung“, („Muttertagsbasteln“), die mit der Sammlung, dem Museumsprofil nicht in Verbindung stehen.
- Themenführungen, Programme, Veranstaltungen konzipieren, die einen **Bezug zur heutigen Gesellschaft herstellen. DAMALS – HEUTE**

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

3. Wechselausstellungen

- Kontext zur Sammlung herstellen
- Bezüge zu heutigen gesellschaftlichen, politischen Themen
- kritische Betrachtungen
- In Verbindung mit Veranstaltungen: Diskussionsrunden, Lesungen, Konzerten, Vorträgen

B. WITTELSBACHER MUSEUM

1. Mediale Vermittlung in den Ausstellungsräumen

- **Hands-on-Elemente konsequent mit Bezug** zu den originalen Ausstellungsobjekten bzw. zur Aichacher Geschichte auswählen, konzipieren.
- **Einheitliches Vermittlungskonzept** mit Bezug zu den Exponaten herausarbeiten
- **Ein Leitsystem** für die verschiedenen Medienelemente entwickeln

2. Personale Vermittlung

- **Weiterentwicklung von Objektorientierten Kinder-Workshops**
- **Kontext Stadtturm, Stadtmauer, historische Gebäude betonen:**
 - Der Platz ist sehr begrenzt und nur für kleinere Gruppen geeignet. Schulklassen müssen ggf. geteilt werden.
Man könnte ein Angebot mit einer Stadtführung verbinden, so dass zwei geteilte Gruppen einer großen Schulklasse im Wechsel an den Programmen teilnehmen.

C. ARCHÄOLOGISCHES FREIGELÄNDE GRUBET

1. Mediale Vermittlung

- **Erweiterung der Informationstafeln** mit Bezug zum Erzabbaugebiet und zur Bergbausiedlung, evtl. ein Kinderpfad
- **Präsentation im „Info-Pavillon“ neu und zeitgemäß konzipieren; schärfere Abtrennung der Themen Erzabbaugebiet, Archäologie von den Wald-Naturthemen**
- **digitale Medien** für den Informations-Pavillon und das Gelände (App)
- **Zugänglichkeit, Barrierefreiheit** bei den Nachbildungen (Rennöfen, Backofen, Grubenhaus) erhöhen. Z. B.:
 - Schutzhäuser mit transparenter Scheibe
 - Befahrbaren Rundweg anlegen
 - **„Grabungsstätte“ mit Skelett freilegen und mit Pavillon oder Dach versehen. Arbeitsstation „archäologische Ausgrabung“ für Aktionswochenenden und Schulprojekte installieren (leichtzugänglicher und immer wieder verwendbarer „Aktionsort“).**
 - „Beet“ wieder anlegen und pflegen.

2. Personale Vermittlung

- Regelmäßig wiederkehrende Angebote, um das Gelände zu beleben.
- Aktionswochenenden für Familien
- Projektstage für Schulen
 - Für die Schularten Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Berufsschulen und Förderschulen sind **länger andauernde Programme oder Projektstage**, die auf dem Grubet-Gelände durchgeführt werden, geeignet.
 - Vorrangig für die Jahrgangsstufen 5-7, bei Berufsschulen und Förderschulen auch höhere Jahrgangsstufen
Können folgende Themen abgedeckt werden:
 - Leben und arbeiten der frühen Menschen
 - Frühmittelalter
 - Handwerk
 - Archäologie
 - Werken
- Projekte mit P-Seminar, Archäologie-Studenten*innen
 - Ein P-Seminar (Gymnasium) oder Studenten*innen könnte/n beispielsweise längerfristig an der Aufbereitung der Anlage und der Weiterentwicklung der Bildungs- und Vermittlungsarbeit mitwirken.
Themen: Archäologie, Kulturarbeit, Geschichtsvermittlung.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

METHODEN- UND FORMATVIELFALT

A. Zielgruppenorientierte Formate

1. **Workshop (Interaktive Führung + Praxisteil)**
 - Kinder, Kitas, Schulklassen, Kindergeburtstage
2. **Interaktive Führung**
 - Schulklassen, Familien
3. **Themenführung**
 - Erwachsene, Senioren
4. **Projekte**
 - Schulklassen, Vereine, Jugendgruppen
5. **Ausstellungen**
 - partizipativ (Bürgerbeteiligung), Mit-Mach-Ausstellung, Kinderausstellung
6. **Veranstaltungen**
 - Vortrag, Lesung, Konzert, Workshops für Erwachsene, digital: Tutorials, „Das Lieblingsobjekt“

B. Abwechslungsreiche, den Teilnehmenden angepasste Methoden

1. **Workshops und interaktive Führungen**
 - dialogisch, handlungsorientiert, aktiv, kompetenzfördernd, erlebnisorientiert, Sinne ansprechend
 - verstärkt visuelle Methoden für Grundschul-, und Förderklassen
 - anschauliches, qualitativvolles, wieder verwendbares Bildmaterial, Text-, Bild, Farbkarten
 - Verwendung von Repliken und Nachbildungen zum Anfassen
 - Bewegungselemente und Ansprechen aller Sinne vorrangig bei Kitas, GS und FS
 - der Praxisteil eines Workshops kann je nach Thema kreativ, nachahmend, aktiv, experimentierend, konstruierend sein.
 - die gestalterische bzw. aktive Aufgabe muss den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Zielgruppe angepasst sein.
 - Ein Praxisteil für größere Gruppen wie Schulklassen der jüngeren Jahrgangsstufen ist erstrebenswert. Die zeitlichen Abläufe und die Materialkosten müssen vorher genau geplant werden.
 - Aktivelemente der Workshops können für größere Gruppen mit mehreren, verschiedenen Stationen geplant werden, so dass max. 6-8 Schüler*innen an einer Station aktiv werden. Danach wird durchgewechselt.
 - Eine interaktive Führung wird immer dialogisch durchgeführt, d. h. der*die Vermittelnde stellt Fragen, lässt beschreiben, lässt raten, reagiert auf Kommentare, etc.. **Hierbei wird jedoch vom Konzept der Führung nicht abgewichen und die zeitliche, didaktische Struktur beibehalten.**
 - Während einer interaktiven Führung ohne Praxisteil werden vermehrt handlungsorientierte Methoden in Team- und Kleingruppenarbeit angewandt, z. B. wie Suchspiel, Aufgabenblatt, „Chinesischer Korb“, „Objektexperten“, Interview, Schreiben, Gedicht, Zeichnen, Zuordnungsspiel, Puzzle (s. www.xponat.net)

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

2. Themenführungen

- Auch bei Führungen für Erwachsene sollten die oben genannten Methoden zur Geltung kommen. Hier sicherlich gemäßigt je nach Thema und Gruppenart angewandt.

3. Einsatz von digitalen Medien (mittelfristig)

a. Mobiler Bildschirm oder großes Tablet

- z. B. als Einführung, während einer Führung oder zu Beginn eines Praxisteils kann der*die Vermittelnde via Bildschirm, Tablet ein kurzes Video, einen Filmausschnitt, Audio-Sequenzen, eine 3-D Rekonstruktion abspielen.

b. „Actionbound“ (digitales Rätselspiel, dass mittels Software-Modulen einfach, kostengünstig selbst erstellt werden kann.

Mittelfristig vorstellbar:

- „Actionbound“-Rätseltour für Kinder, Jugendliche und Schulklassen
- Die Tour kann von einer Projekt- und Kooperationsgruppe (P-Seminar, Studenten*innen) erarbeitet werden.
- höhere Jahrgangsstufen könnten ihre eigenen Handys verwenden.
- erstrebenswert wären Tablets, die zur Verfügung gestellt werden.
- Voraussetzung: erschwingliche Kosten, bzw. Fördergelder; W-LAN

C. Didaktik und Zeitmanagement

1. Sinnvolle, anschauliche didaktische Aufbereitung der Inhalte mit abwechslungsreicher Medienverwendung und Methodik.
2. Struktur, Abläufe, Durchführbarkeit werden im Vorfeld konzipiert und dokumentiert.

D. Spezielle Programme für Menschen mit Bedürfnissen

Mittel-, bis langfristig:

1. Blindenführungen, Führungen in Gebärdensprache
2. Längerfristige geförderte Programme für Förderschulen mit mehreren Museumsbesuchen und Vor- und Nachbereitung in der Schule.
3. Führungen für Menschen mit Demenz

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II.2.2.2. Ausarbeitung der Programme

- A. Konzeption von Workshop- und Führungsangeboten durch die Leitung der Vermittlung
- B. Beauftragung von externen Fachkräften, die spezielle Programme konzipieren (z. B. Blindenführung, für Menschen mit kognitiven Einschränkungen).
- C. Freie Mitarbeiter*innen (Vermittlung) können sich bei der Leitung der Vermittlung „bewerben“ und mitteilen zu welchen Themenschwerpunkten und welche Formate sie führen möchten (Bildungskonzept).
- D. Sobald Konzepte von freien Mitarbeiter*innen auch von anderen durchgeführt werden sollen, werden diese vom Museum beauftragt und honoriert (Rechnungsstellung).
- E. **Die selbständigen museumspädagogischen Kräfte sind frei in ihrer Führungsgestaltung (vgl. VHS-Dozenten).**
Die Inhalte bringen die Profile und Sammlungen der Museen mit sich (Sachwänge) und korrelieren mit dem Bildungskonzept der Museen (Qualitätssicherung).
- F. **Bei übernommenen Konzepten sind die Vermittler*innen ebenso frei in der Art und Weise der Führungsgestaltung.**
- G. **Veranstaltungen mit Fachthemen**
 - Für Workshops für Familien und Erwachsene, für Vorträge zu speziellen Themen, die sich auf ein Jahresmotto oder eine Wechselausstellung beziehen werden Fachreferenten beauftragt (VHS-Dozenten; Künstler, Kultur-, Naturpädagogen, Historiker, Archäologen) oder führt die Leitung der Vermittlung selbst durch.
 - Kuratoren-Führungen

INKLUSION UND DIVERSITÄT

Mittel- und langfristig:

Auszug aus „Leitfaden Bildung und Vermittlung im Museum gestalten“,
Herausgegeben vom Deutschen Museumsbund e. V. und
dem Bundesverband Museumspädagogik e. V., 2020:

- A. „Multiperspektivische Zugänge: ausgehend von den Interessen des Publikums arbeiten, mehrere Fachdisziplinen verschränken
- B. Zielgruppenspezifische und inklusive Angebotsformate
- C. Zwei-Sinne-Regel: mindestens zwei der Sinne Hören, Sehen und Tasten ansprechen
- D. Besucherorientierte Texte
- E. Inklusive Leitsysteme
- F. Digitale Vermittlung
- G. Outreach-Programme

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

PARTIZIPATION

- A. Wechselausstellungen mit Bürgerbeteiligung
- B. Mit-Mach-Ausstellungen
- C. Projekte
- D. Jugendliche werden zu Vermittler*innen. Programme wie z. B. „Schüler führen Schüler“; „Museumsscouts“
- E. Kooperationen, Partnerschaften
- F. Museum als Ort der Begegnung
- G. Zugang zur Sammlung und zu Themen für alle: Internetseite, Apps, Audio-Guide, digitale Vermittlung, digitale Sammlung, 3D-Rekonstruktionen, digitale Spiele etc.

II.2.3. Kooperationskonzept

VERNETZUNG

Feste Partnerschaften sollen wieder belebt, ausgeweitet und öffentlich sichtbar gemacht werden.

- A. Wiederkehrende Projekte, Programme
 - B. Erfahrungsaustausch
 - C. Breitere Öffentlichkeitsarbeit
 - D. Kooperationen mit Einrichtungen und Museen
- **Bereich Bildung:**
- a. Schulen, Kitas, Lehrkräfte, Erzieher, Universitäten, Museen, VHS, Bücherei
- **Bereich Soziale Arbeit:**
- a. Lebenshilfe, Blinden- und Sehbehindertenverband, Bezirksverband der Gebärdensprachgemeinschaft Schwaben e.V., Integrationsbeauftragte etc.
- **Bereich Kultur:**
- a. Vereine, Städtepartnerschaften, Künstler
- **Bereich Freizeiteinrichtung:**
- a. Jugendzentrum, Walderlebnispfad Grubet etc., Ferienbetreuung

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II.2.4. Organisationskonzept

TRANSPARENZ

- A. Sichtbar machen der Programme, Veranstaltungen, Kooperationen, Projekte in Printmedien, online (Internetseiten, Social Media) und Presse
- B. Leicht verständliche Texte, ansprechende, konkrete Veranstaltungstitel.

BESUCHERFREUNDLICHKEIT

- A. Einfach zugängliche Informationen zum Besuch und zu Buchungsmöglichkeiten (analog und digital).
- B. Einheitliche Angaben: Attraktiver Titel, Kurzbeschreibung, Datum, Zeit, Ort, Zielgruppe, Altersangabe, Kosten, Anmeldung
- C. Usability der Internetseite erhöhen; eine Internetseite für die städtischen Museen und das Stadtarchiv Aichach
- D. Qualifiziertes, geschultes Personal
- E. Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail gewährleisten. (z. B. Buchungsmöglichkeiten für Schulen)
- F. Einheitliches Anmeldeverfahren für alle Programme
- G. Sonderöffnungszeiten vormittags für Kitas, Schulen gewährleisten.

PROZESSHAFTIGKEIT

- A. Jährliche Treffen: Lehrkräfte, „Bildungsgruppe“ Museen Aichach gründen.
- B. Lehrer*innen-, Erzieher*innen-Fortbildungen
- C. Evaluation aller Angebote mittels Fragebogen
- D. Statistiken: Festhalten der Teilnehmer*innen und gebuchten Programme, Besucherzahlen
- E. Vermittlungsarbeit ist Entwicklungsprozess
- F. Reagieren auf gesellschaftliche Veränderungen und wissenschaftliche Erkenntnisse
- G. Das Museum als lernende Institution
 - Qualifizierung des Personals
 - Best practice weiterentwickeln und aus Fehlern lernen

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

II.2.5. Personalkonzept

A. Voraussetzung für die Organisation und Durchführung sowie die langfristige Qualitätssicherung der Bildungs- und Vermittlungsarbeit

a. Anstellung einer museumspädagogischen Fachkraft als Leitung der Vermittlung in Vollzeit

- Profil: Archäologisches und geschichtliches Studium sowie mehrjährige museumspädagogische Erfahrung in Durchführung und Konzeption von Programmen.
- **Der archäologische fachliche Hintergrund der Fachkraft ist notwendig, da das Archäologische Freigelände Aichacher Grubet und der Burgplatz Oberwittelsbach künftig in das Bildungs- und Vermittlungskonzept integriert werden sollen.**
- Die zwei archäologischen, geschichtsträchtigen Stätten spielen neben Wittelsbacher Museum und Stadtmuseum wichtige Rollen in der Profilschärfung und auf dem Gebiet Public Relations der Stadt Aichach als „Wiege der Wittelsbacher“.

b. Aufgaben der Leitung der Vermittlung:

- Programm-/Veranstaltungsentwicklung
- Planen eines Jahresprogrammes
- Organisation: Buchungen, Information, Besucherbetreuung, Beauftragen der Vermittler*innen, Materialbesorgung, Abrechnungen
- Konzeption von Workshop- und Führungsangeboten
- Beauftragung von externen Fachkräften, die spezielle Programme konzipieren
- Ausarbeitung der Vermittlungskonzepte für das Archäologische Freigelände Aichacher Grubet und den Burgplatz Oberwittelsbach
- Evaluation und Qualitätssicherung der Vermittlungsarbeit
- Durchführung von Programmen und Veranstaltungen
- kontinuierliche*r Ansprechpartner*in für Kitas, Schulen, Bildungspartner und Kooperationen
- Weiterentwicklung der Netzwerke
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der Museumsleiterin, der Tourismus-/Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Aichach und der Städtischen Einrichtungen
- Entwickeln von Vermittlungsstrategien für die Dauerausstellung und Wechsellausstellungen
- Konzipieren von analogen und digitalen Vermittlungsmedien
- Redaktion Internetseite, Social Media im Bereich Museumspädagogik in Zusammenarbeit mit den Online-Redakteuren der Museums- und Stadtseiten
- Rekrutieren von geeignetem, qualifiziertem Vermittlungspersonal (Honorarkräfte)
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen
- Verwaltung des Budgets für Museumspädagogik

B. Vermittler*innen

a. Kurzfristig:

- Die bisherigen Honorarkräfte und die neue museumspädagogische Fachkraft halten Workshops und Führungen weiterhin nach dem bereits geplantem Jahresprogramm ab.
- Die Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum machen weiterhin nach Bedarf die regelmäßigen Themenführungen.

b. Selbständige Tätigkeit

- Die Vermittler*innen führen die Programme in selbständiger Tätigkeit durch.
- Sie werden von der Museumsleitung, der Leitung der Vermittlung beauftragt (Rechnungstellung) oder übernehmen Gruppenführungen, die von externem Publikum gebucht werden. Das Honorar wird hierbei direkt an die Museumsführer*innen bezahlt.
- Ausführende museumspädagogische Kräfte sind selbständig tätig, wenn sie nicht weisungsabhängig und nicht eingegliedert sind.
Wie die Führungen im vorgegebenen Rahmen der Pflichtstationen im Einzelnen ausgestaltet sind, bleibt den Besucherführern*innen überlassen (s. auch II.2.2.2. Ausarbeitung der Programme).
Das Unternehmensrisiko wird selbst getragen (Beauftragung der Kunden Museum und externes Publikum).
- Rentenversicherungspflicht gemäß § 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI für Dozenten
 - Anzeigepflicht nach 3 Monaten Tätigkeit
 - Übungsleiterpauschale kann genutzt werden (§ 3 Nr. 26 Einkommensteuergesetz)
- Einzelvergabe an Freie Mitarbeiter*innen mit Honorarvertrag (Vereinbarung) wird beibehalten.
- Buchhaltung: Jahresweise Ermittlung des Honorarvolumens für jede Kraft.

c. Mittelfristig:

- Neue Honorarkräfte werden rekrutiert, um mehr Programme anbieten zu können und die Vermittlungsarbeit nachhaltig garantieren zu können.

C. Qualitätssicherung

a. Mittel- bis langfristig:

- Fortbildungen in Kooperation mit der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern (evtl. der Bayerischen Museumsakademie), an denen die Vermittler*innen und andere Interessierte teilnehmen können. Die Kosten müssen selbst getragen werden.
- Einarbeitung der Vermittler*innen durch Hospitation bei Führungen und die Dokumentationen (Leitfäden) der Programme.
- Die Leitung der Vermittlung hospitiert zu Beginn der durchgeführten Programme und versichert sich der Qualifikation des*der Vermittlers*in. (Keine Kontrolle, keine Weisungen).
- Potenziellen, unerfahrenen Vermittler*innen wird empfohlen die Zertifizierungskurse Museumspädagogik der Landesstelle zu absolvieren.

II.2.6. PR-Konzept im Bereich Museumspädagogik

Die Ziele und Aktivitäten der Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit werden in die Marketing-, PR- und Tourismus-Strategien der Stadt Aichach integriert. Das Bild und die Message der Museen, die kommuniziert werden, sollen mit dem Image der Stadt Aichach einhergehen.

A. Internetseite

1. Besucherfreundliche Gestaltung und einheitliches Konzept für die Ankündigung der verschiedenen Programme
2. Storytelling mittels Videos, Podcasts, Animationen
3. Barrierefrei
4. Digitale Vermittlungsangebote
5. **Gewährleistung der regelmäßigen Pflege und Redaktion**

B. Printmedium Flyer

1. Zwei verschiedene Flyer für Angebote (Jahresprogramm)
 - Erwachsene, Kinder, Familien
 - Kitas, Schulen, Lehrkräfte
 - Veränderungen werden auf der Internetseite veröffentlicht und später ins neue Jahresprogramm mit aufgenommen.

C. Social Media

1. Instagram
2. Facebook
3. PR-Konzept mit geeigneten einheitlichen Modulen erstellen.
4. **Gewährleistung der regelmäßigen Pflege und Redaktion**

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

D. Qualität

1. Qualitätsvolle Bilder, Fotos
2. Einwilligungserklärungen für Foto- und Filmaufnahmen bei Programmen einholen.
3. Durchgehend nur leicht verständliche Texte
4. Titel zielgruppenorientiert formulieren (attraktiv, neugierig machen)
5. Erlebnischarakter von Programmen betonen

E. Netzwerk

1. Netzwerk erweitern, so dass die Programme auf weiteren Plattformen online in Erscheinung treten.
2. Projekte, Partnerschaften, Kooperationen für die Öffentlichkeit sichtbar machen.
3. Partizipation bei Programmen, Veranstaltungen und Wechselausstellungen erweitern.

II.2.7. Finanzkonzept

A. Honorar

1. Das Honorar für die Vermittlung wird beibehalten:
Führung, 60 Min.: 50,00 €
Workshop, 120 Min.: 100,00 €
Workshop, 90 Min.: 60,00 €

B. Eintrittsgelder

1. Eintritt in den Museen ist frei.

C. Kosten für Programme

1. Gruppenführungen (private Gruppen, Kitas, Schulklassen, Kindergeburtstage), die von externem Publikum gebucht werden. Das Honorar wird hierbei direkt an die Museumsführer*innen bezahlt.
Materialkosten werden an der Museumskasse entrichtet.
2. Programme, die durch das Museum in Auftrag gegeben werden, werden in Rechnung gestellt. (s. auch II.2.5. Personalkonzept)
3. Kinder-, Familien-Workshops:
Workshopgebühr 3,00 € und Materialkosten fallen an.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach

Wittelsbacher Museum

Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

D. Museumspädagogische Materialien

1. Museen:
 - Materialien, Medien, die in Verbindung mit der Sammlung stehen (abstrakte Themen, Sachzwänge) und von Vermittler*innen aus einem Pool verwendet werden können.
2. Freie Vermittler*innen
 - Zusätzliche Materialien, die der*die Besucherführer*in für das eigene Konzept benötigt, bezahlt dieser*diese selbst.
 - Auslagen zu Verbrauchsmaterialien werden mit dem Museum abgerechnet.

E. Budget für Bildung und Museumspädagogik

1. Das Budget für Wittelsbacher Museum und Stadtmuseum jeweils 8.000 € (Honorarkosten, Kosten für je 2 Konzepte, Materialkosten) wird beibehalten.
2. Mit Aufnahme des Archäologischen Freigeländes Aichacher Grubet und des Burgplatzes Oberwittelsbach in die Bildungsarbeit werden die Budgets gemäß der neu erstellten Vermittlungskonzepte angelegt.

II.2.8. Priorisierungsempfehlungen

1. **Anstellung einer museumspädagogischen Fachkraft als Leitung der Vermittlung in Vollzeit**
 - Profil: Archäologisches und geschichtliches Studium sowie mehrjährige museumspädagogische Erfahrung in Durchführung und Konzeption von Programmen (s. II.2.5. Personalkonzept).
2. **Programm-/Veranstaltungsentwicklung im Bereich der personalen Vermittlung**
3. **Vermittlungskonzepte für Kitas, und Schulklassen**
4. Planen eines Jahresprogrammes
5. **PR-Konzept, professionelle Veröffentlichung der museumspädagogischen Programme**
6. Rekrutieren von geeignetem, qualifiziertem Vermittlungspersonal (Honorarkräfte)
7. **Ausarbeitung der Vermittlungskonzepte für das Archäologische Freigelände Aichacher Grubet und den Burgplatz Oberwittelsbach**
8. Netzwerke entwickeln (Museen, Bildungseinrichtungen, soziale Einrichtungen, Vereine)
9. „Bildungsgruppe“ Museen Aichach gründen
10. Digitales Vermittlungskonzept erstellen, Formate realisieren
11. Mediale Vermittlung in den Dauerausstellungen optimieren

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

III. Zusammenfassung

III.1. Bildung und Vermittlung als Kernaufgabe

Die Bildung und Vermittlung wird als Kernaufgabe der Museen Aichach gesehen und der Bildungsauftrag ist fester Bestandteil des Leitbildes.
Vorrangiges Ziel ist die Vermittlungsarbeit zu verstärken. Angebote zielgerichtet und professionell zu entwickeln, transparenter zu veröffentlichen und damit mehr Publikum zu erreichen sowie die Besucherzahlen zu steigern.

III.2. Anstellung einer museumspädagogischen Fachkraft als Leitung der Vermittlung

Voraussetzung für den Aufbau eines neuen Vermittlungskonzeptes für die Museen, das Grubet und den Burgplatz Oberwittelsbach und die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben ist eine Fachkraft mit archäologischem Hintergrund.

III.3. Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Die Ziele und Aktivitäten der Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit werden in die Marketing-, PR- und Tourismus-Strategien der Stadt Aichach integriert. Das Bild und die Message der Museen, die kommuniziert werden, sollen mit dem Image der Stadt Aichach einhergehen.

III.4. Alleinstellungsmerkmale und Schwerpunkte der Museen stärker herausarbeiten und Profile schärfen

STADTMUSEUM

Alleinstellungsmerkmale der Sammlung:

- „Die Wiege der Wittelsbacher“
- **Napoleonische Kriege: Einzigartiges Ausstellungsstück ist die zusammengesetzte Bahn der Einquartierungszettel des Gastwirtes Lorenz Alois Gerhauser**
- Hervorzuheben sind die Sammlungsobjekte des bäuerlichen und bürgerlichen Lebens. Darunter Bauernmöbel und Trachten und die Einrichtung des großbürgerlichen Salons des Kommerzienrates Franz Beck.
- Themen der Aichacher Stadtgeschichte, - entwicklung stärker herausarbeiten und optimieren.
- Mit einem Leitsystem und anschaulicher medialer Vermittlung die frühere Nutzung des historischen Gebäudes stärker hervorheben und die denkmalpflegerischen Aspekte (freigelegte, einsehbarer Unterboden, Farbschichten an Türstöcken) hervorheben.

WITTELSBACHER MUSEUM

Alleinstellungsmerkmale der Sammlung:

- „Die Wiege der Wittelsbacher“
- **Ausgrabungen Aichacher Grubet und auf dem Gelände der ehemaligen Burg Wittelsbach**
- **Historisches Gebäude, Stadttorturm, Stadtmauer**

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

ARCHÄOLOGISCHES FREIGELÄNDE AICHACHER GRUBET

Alleinstellungsmerkmal und Verbindung zu den zwei städtischen Museen:

- gehört zu den größten Eisenerzschürffeldern im nördlichen Alpenvorland
- Sehr frühe Bergbausiedlung (ab dem 7. Jh. wohnten spezialisierte Berg- und Hüttenleute vor Ort im Grubet) – **Handwerk, Siedlungsgeschichte**
- **Archäologische Funde und Dokumentation im Wittelsbacher Museum**
- **Anknüpfung Thema „Wittelsbacher“** („Die Wiege der Wittelsbacher“): Eisen war ein begehrter und wichtiger Rohstoff, dessen Abbau und Produktion während des frühen und hohen Mittelalters von den Grundherren kontrolliert wurden. Erzbergbau und die Verhüttung zu Roheisen gab es in der Region auch noch zur Zeit der frühen Wittelsbacher bis um 1200 (Fundorte Sulzbach, Oberschneitbach).

III.5. Objektbezug

Personale und mediale Vermittlungskonzepte mit Objektbezug entwickeln

III.6. Personale Vermittlungskonzepte und- formate für Kitas und Schulklassen ausarbeiten

III.7. Themenführungen, Programme, Veranstaltungen konzipieren, die einen Bezug zur Sammlung und zur heutigen Gesellschaft herstellen. DAMALS – HEUTE

III.8. Vermittlungsangebote sichtbar machen

- Besucherfreundliche Gestaltung und einheitliches Konzept für die Ankündigung der verschiedenen Programme: Internetseite, Printmedien, Social Media (Facebook, Instagram)

III.9. Geeignete, qualifizierte freie Vermittler*innen rekrutieren

III.10. Inklusion, Diversität und digitale Vermittlung erweitern

III.11. Netzwerk erweitern

- Netzwerke entwickeln (Museen, Bildungseinrichtungen, soziale Einrichtungen, Vereine)
- „Bildungsgruppe“ Museen Aichach gründen
- Partnerschaften, Kooperationen, Projekte veröffentlichen (Internetseite)

III.12. Budget Museumspädagogik

- Die geplanten Budgets des Stadtmuseums und des Wittelsbacher Museums bleiben bestehen.
- Mit Aufnahme des Archäologischen Freigeländes Aichacher Grubet und des Burgplatzes Oberwittelsbach in die Bildungsarbeit werden die Budgets gemäß der neu erstellten Vermittlungskonzepte angelegt.
- Finanzkonzept mit Honorarverträgen bleibt bestehen.
- Beauftragte Workshops werden in Rechnung gestellt.
- Gebuchte Gruppenführungen werden direkt an die Besucherführer*innen bezahlt. Materialkosten werden an der Museumskasse entrichtet.

BILDUNGSKONZEPT

Stadtmuseum Aichach
Wittelsbacher Museum
Archäologisches Freigelände Aichacher Grubet

IV. Literatur

Kunz-Ott, Hannelore: Erarbeitung eines Bildungskonzepts. Profilschärfung der musealen Vermittlungsarbeit in 8 Schritten, museum heute (49), S. 60-64, 2016, (Arbeitshilfe) Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern

Leitfaden

Bildung und Vermittlung im Museum gestalten,
Herausgegeben vom Deutschen Museumsbund e. V. und
dem Bundesverband Museumspädagogik e. V.
in Kooperation mit lab.bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit
in Museen, Berlin 2020

Leitfaden zur Erstellung eines Museumskonzepts

Herausgeber: Deutscher Museumsbund e.V.
gemeinsam mit der Konferenz der Museumsberatung in den Ländern (KMBL), Berlin 2011

Bortloff, Jens Dr. jur.: Scheinselbständigkeit in der Museumspädagogik. Ein Problem und seine Lösungsmöglichkeiten. Vortrag anlässlich der Arbeitstagung des Museumsverbands Baden Württemberg e. V., Tübingen, 30. März 2019

Bildungsvision, Deutscher Museumsbund und der Bundesverband Museumspädagogik, Oktober 2020
(s. Anhang)

Link:

www.xponat.net

Vision. Bildungsort Museum

Bildung macht Bürger*innen mündig. Sie spielt für Demokratie und gesellschaftliche Stabilität eine zentrale Rolle. Museen leisten als Bildungsakteure einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, sind Orte der Selbstbildung und der öffentlichen Debatte. Der Deutsche Museumsbund e.V. und der Bundesverband Museumspädagogik e.V. stehen dafür ein, dass die Museen zukünftig ihr volles Potenzial entfalten. Dies bedeutet:

Museen sind relevante Bildungsorte und übernehmen Bildungsverantwortung für die Gesellschaft der Gegenwart und der Zukunft. Museen schaffen mit ihren Objekten, Themen und Angeboten unterschiedliche Zugänge zu Kultur, Wissenschaft und Bildung, analog und digital. Museen legen einen breiten Bildungsbegriff zugrunde, der Unterhaltung und Freude ebenso wie Kritik in der Auseinandersetzung mit Kulturgut und Wissenschaft umfasst. Museen ermöglichen und berücksichtigen dabei verschiedene Perspektiven.

Sie reflektieren diese Rolle und beteiligen sich auf Grundlage ihrer Sammlungen, Forschungen und Ausstellungen aktiv an aktuellen gesellschaftlichen Diskursen. Sie bieten Raum für die Diskussion von Werten, für Begegnungen, Partizipation und Aushandlungsprozesse. So wirken Museen in die Gesellschaft und die Gesellschaft in die Museen hinein.

Die Museen verpflichten sich zu folgenden Grundsätzen:

Museen kennen und fördern die Diversität ihrer Besucher*innen.

Museen richten sich an den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen, Motivationen und Erwartungen des Publikums aus. Sie erkennen und beseitigen sichtbare und unsichtbare Barrieren und schaffen eine Atmosphäre des Willkommens und Wohlfühlens. Sie nutzen ihr Wissen über (Nicht-)Besucher*innen, um die Öffentlichkeit in ihrer gesamten Breite zu gewinnen und einzubinden.

Das Publikum gestaltet Museen mit.

Museen befördern aktiv Austausch und Beteiligung, indem sie ihre Arbeitsprozesse offen gestalten. Das Publikum erlebt Museen als Orte eigener Repräsentation und Zugehörigkeit. Es wirkt an relevanten Arbeitsbereichen sichtbar und spürbar mit.

Museen kooperieren und agieren vernetzt.

Sie initiieren Kontakte, arbeiten eng mit anderen Akteur*innen aus Bildung, Kultur und Wissenschaft sowie Zivilgesellschaft zusammen – innerhalb und außerhalb des eigenen Hauses. Museen setzen auf inhaltliche Mitbestimmung und Teilhabe von Interessengruppen, handeln nachhaltig in Netzwerken und mit Respekt vor ehrenamtlichem Engagement.

Bildung und Vermittlung stehen im Mittelpunkt der lernenden Organisation.

Museen begreifen Bildung und Vermittlung als elementare Aufgabe der gesamten Institution, die sich beständig fortentwickelt. Sie arbeiten in flachen Hierarchien, mit hoher struktureller Flexibilität und in divers ausgerichteten Teams. Führung, Management und Team setzen auf Transparenz, konstruktiven Umgang mit Fehlern, Qualitätsentwicklung und wertschätzende Kommunikation. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen gehören zum Standard.

Als Bildungsorte der Zukunft brauchen Museen das klare Bekenntnis von Politik, Zivilgesellschaft und Trägern zu ihrer kultur- und bildungspolitischen Relevanz. Sie benötigen dauerhaft personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen, die sie eigenverantwortlich, nachhaltig und effizient bewirtschaften.

Mit ihren Aktivitäten unterstützen der Bundesverband Museumspädagogik e.V. und der Deutsche Museumsbund e.V. Museen bei der Umsetzung dieser Grundsätze und vertreten ihre Interessen als Bildungsorte. Beide Verbände haben diese Vision gemeinsam erarbeitet.



Prof. Dr. Eckart Köhne
Präsident
Deutscher Museumsbund e.V.



Dr. Elke Kollar
1. Vorsitzende
Bundesverband Museumspädagogik e.V.